

➤ Gedanken zum Wochenende, 17.08.2019

Aus Liebe zum Stau?

„Das kann doch nicht sein!“ mögen Sie, liebe Leserin, lieber Leser jetzt in der zu Ende gehenden Urlaubszeit wohl denken: „Einen Stau zum Beispiel auf der Autobahn kann man doch nicht mögen, den muss man meiden!“ Und doch ist uns Menschen scheinbar eine unbegreifliche Liebe zum Stau zu Eigen: Schauen Sie doch mal in Ihren Keller oder auf Ihren Dachboden, was sich da alles an Dingen angestaut hat, die sie längst nicht mehr brauchen. Schauen Sie doch mal in Ihre Aktenordner, wie viel Papier sich da angesammelt hat, wonach kein Hahn mehr kräht. Schauen Sie doch mal in Ihren Computer, wie viel Sie da abgespeichert haben, was neue Kapazitäten blockiert. Wir Menschen stehen unter einem unerklärlichen Zwang, alles aufzustauen. „Man könnte es ja noch einmal brauchen!“. Fühlen Sie sich aber nicht manchmal sogar erdrückt von dem, was sich in den Jahren des Lebens alles angestaut hat?

Ein glücklicher Mensch ist derjenige, der loslassen kann, der sich einfügen kann in die alte Weisheit des griechischen Philosophen Heraklit (etwa 500 v.Chr.), der gesagt hat: „PANTA REI“, „alles fließt“. Weil das so ist, müssen wir loslassen lernen. Das Leben ist so schnelllebig und immer wieder neu. Wir können nichts aufhalten. Wenn wir versuchen etwas anzuhalten und den Fluss des Lebens zu stauen, dann gibt es einen Rückstau, und der wird bald modrig, dümpelt vor sich hin.

Das gilt auch für den Stau in der Seele, wenn sich z.B. Gefühle, Aggressionen oder unausgesprochene Beziehungskonflikte aufstauen, das gilt eigentlich für jeden Stau. Zur Veranschaulichung versuchen Sie doch mal im Waschbecken Wasser aufzustauen und beobachten Sie, was innerhalb von einigen Wochen passiert. Genau, - es wird faul ...

Ich liebe den Stau nicht. Ich liebe dagegen lebendig sprudelndes, frisch fließendes Wasser.

Im Johannesevangelium macht Jesus deutlich: (Kapitel 7,38) „Wer an mich glaubt, so wie die Heilige Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen.“ Der Glaube an Jesus Christus, der evangelischen und katholischen Christen gemeinsam ist, befreit uns davon, in unserem Leben alles aufstauen zu müssen, alles festhalten zu wollen.

Lassen Sie doch los, was sich aufgestaut hat, lassen Sie sich vergeben, vergeben sie selbst auch, was andere Ihnen angetan haben. Lassen Sie los, was sich an Beziehungsmüll angesammelt hat! Schmeißen Sie weg, was Ihnen den Freiraum zum Leben versperrt. Dann werden Sie frei für Neues, Frisches, Lebendiges ... Das Leben fließt dann wieder, so wie alles: „PANTA REI“.

Ich wünsche Ihnen ein fließendes Wochenende ohne Stau, weder so noch so.

Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

Übrigens: Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: www.marktheidenfeld-evangelisch.de gelesen und heruntergeladen werden.
Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen